

06. Oktober 2006 – 180
Rudolf Vogler

Rettung in erster Minute

Neue Erste-Hilfe-Leitlinien sollen Ängste abbauen – ADAC appelliert: Ersthelferwissen auffrischen

München. Ein Mensch erleidet einen Schwächeanfall, bricht zusammen und bleibt leblos liegen. Diagnose: Plötzlicher Herztod. Etwa 360-mal am Tag spielt sich in Deutschland ein solches oder ähnliches Szenario ab, alleine in München werden im Durchschnitt mehr als fünf Fälle registriert. Sofortige Wiederbelebensmaßnahmen am Notfallort erhöhen die Überlebenschance in den ersten Minuten um 50 bis 75 Prozent. Bereits nach drei bis fünf Minuten treten erste, nicht mehr therapierbare Schäden auf. Viele Passanten allerdings scheuen sich, im Notfall schnell und beherzt zuzupacken und so vielleicht ein Leben zu retten. Neue, europaweit geltende Leitlinien in der Laien-Reanimation haben deshalb zwei Zielsetzungen: Die Maßnahmen für Ersthelfer sollen vereinfacht und Hemmschwellen abgebaut werden, gleichzeitig sollen die Überlebensraten steigen. Darauf macht der ADAC jetzt aufmerksam und appelliert an alle, sich mit den Neuerungen vertraut zu machen und das Erste-Hilfe-Wissen aufzufrischen.

Zupacken statt wegschauen

„Das einzig Falsche, was man tun kann, ist nichts zu tun“, sagen erfahrene Rettungsprofis. Oft kommen auch die Teams der ADAC-Luftrettungsflotte zu spät, weil aus Angst, etwas nicht richtig zu machen, keine Erste Hilfe geleistet wurde. Um diese Hürde abzubauen, hat der Europäische Beirat zur Wiederbelebung jetzt die wichtigsten Leitlinien für Laienhelfer überarbeitet und gestrafft:

- Das Verhältnis zwischen Herzmassage und Beatmung liegt jetzt bei 30:2, früher bei 15:2. Neuere Studien haben ergeben, dass der Rhythmus bessere Überlebenschancen erwarten lässt.

Hinweis für Redaktionen: Diesen Presstext finden Sie auch im Internet zum Herunterladen unter www.presse.adac.de/Regional/Suedbayern.

ADAC Südbayern e.V.
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Ridlerstraße 35
80339 München

☎ (0 89) 51 95-201
Fax (0 89) 5 02 18 22
presse@sby.adac.de
www.presse.adac.de

Pressesprecher
Axel Arnold
☎ -200

Redaktion
Rudolf Vogler
☎ -210

Claudia Kronthaler
☎ -201

- Die bisherige Suche nach dem Druckpunkt für die Kompressionen ist hinfällig. Gedrückt wird in der Brustkorbmitte.
- Wenn ein Mensch weder reagiert noch normal atmet, soll mit den Wiederbelebensmaßnahmen begonnen werden. Die Suche nach für Laien oftmals schwer ersichtlichen Zeichen eines Herz-Kreislauf-Stillstands entfällt.

Darüber hinaus hält sich hartnäckig die Meinung, stark blutende Gliedmaßen müssten abgebunden werden. Das ist längst nicht mehr aktuelles Ersthelfer-Wissen. Stattdessen wird der Blutfluss durch Kompression auf die Wunde gestillt.

Kurse für lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und in Erster Hilfe bieten die Johanniter-Unfall-Hilfe, die Malteser, das Bayerische Rote Kreuz sowie regionale Hilfsorganisationen an.



Bildunterschrift zum Text „Rettung in erster Minute“

Kompakter und effizienter: Neue Leitlinien in den Wiederbelebensmaßnahmen erhöhen die Überlebensraten bei Herzstillstand. Der ADAC appelliert, sich mit den Neuerungen vertraut zu machen und das Erste-Hilfe-Wissen aufzufrischen. Kurse für lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort bieten alle großen Hilfsorganisationen an

Foto: JUH

Abdruck honorarfrei